

Der Stadtler

Nr. 98 / Dezember 2008

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

S1 – Was läuft falsch?

Das enorme Interesse der Bevölkerung zum Planungsstand der S1 nahm die Stadtler-Redaktion zum Anlass, VP-Stadtrat Karl Pfandlbauer um ein Interview zu bitten:



Der Stadtler: Herr Stadtrat, wie ist der aktuelle Stand der Planung?

StR Pfandlbauer: In einer Besprechung im Oktober 2008 wurden der Gemeinde von der ASFINAG die neuesten Entwicklungen dargelegt. Gegenüber den ursprünglichen Annahmen aus dem Jahr 2006 fällt mehr Schatten als Licht auf die jetzigen Baupläne. Im Wesentlichen sind es drei Dinge, die wir als Gemeinde und ich als Stadtrat, der sich eingehend mit der Materie beschäftigt hat, heftig kritisieren.

Erstens: Die Einhausung der S1 war ursprünglich bis kurz vor Raasdorf geplant, auf Groß-Enzersdorfer Gebiet hätte man von der S1 kaum etwas im Landschaftsbild wahrgenommen. Jetzt hört die Einhausung bereits ungefähr auf Höhe der Firma „Herzer“ auf. Das bedeutet natürlich, dass der Tunnel nicht nur früher auftaucht, sondern auch ein deutlich sichtbarer Erdhügel als Eindeckung der auftauchenden Schnellstraße im Landschaftsbild wahrnehmbar ist. Neben der optischen Be-

einträchtigung – wer wohnt schon gerne neben einem Erdwall – wird damit eine sinnvolle Nachnutzung der Fläche unmöglich gemacht.

Zweitens: Nunmehr sind zwei anstatt eines Lüfterbauwerkes von der ASFINAG geplant. Wir von der ÖVP Groß-Enzersdorf haben uns immer gegen den Standort beim Autokino ausgesprochen. Wir wollten immer eine Verlegung der Lüfteranlage in den Ölhafen erreichen, um die Belastung durch Luftschadstoffe für die Groß-Enzersdorfer Bevölkerung zu minimieren. Nach den neuesten Planungen soll jetzt ein Bauwerk beim Autokino und ein weiteres beim Tunnelende Höhe Firmengelände „Herzer“ entstehen. Allerdings sind bei beiden Anlagen niedrigere Entlüftungskamine als ursprünglich geplant vorgesehen. Das ist zwar optisch ansprechender, um aber die notwendige „Auswurfhöhe“ der Abgase zu erreichen, soll nun mit Druckluft die Schadstoffe ausgeblasen werden. Ich befürchte in diesem Zusammenhang eine erhebliche Lärmbelastung durch die Anlage zur Druckluftherzeugung.

Drittens: Neu ist auch die Halbanschlussstelle Groß-Enzersdorf im Bereich des jetzigen Kreisverkehrs. Diese soll Auffahrten in Richtung Süden und Abfahrten aus Süden kommend gewährleisten. In

den alten Plänen war diese noch nicht vorgesehen. Entweder haben die Planer damals falsche Berechnungen angestellt oder jetzt. Warum war sie damals nicht notwendig und nun schon? Kann man den Planern noch trauen? Hierbei habe ich zwei Befürchtungen: Die Anschlussstelle wird nur auf Wunsch der Stadt Wien in den Bauplan aufgenommen, damit der LKW-Verkehr nicht durch die Donaustadt zur Auffahrt Raasdorf rollt. Dabei muss man auch erwähnen, dass der jetzige Kreisverkehr dann zu einer ampelgeregelten Kreuzung mit Linksabbiegespuren umgebaut werden soll. Da sind Staus unnötigerweise vorprogrammiert. Andererseits stellen die beiden Auf- und Abfahrten im Bereich der Halbanschlussstelle zwei Öffnungen des Tunnels dar, wo die Schadstoffe ungefiltert im unmittelbaren Wohngebiet von Groß-Enzersdorf austreten können. Apropos Filter: Wie

diese bei den Lüfterbauwerken ausschauen sollen, hat uns noch immer keiner gesagt.

Der Stadtler: Herr Stadtrat, wie geht es nun weiter?

StR Pfandlbauer: Ich habe eine umfangreiche Stellungnahme zu den ursprünglichen Plänen der ASFINAG ausgearbeitet, die auch vom Gemeinderat mitgetragen wurde. Unsere damaligen Forderungen und Einwendungen wurden im nunmehr überarbeiteten Bauplan von der ASFINAG so gut wie nicht berücksichtigt, ganz im Gegenteil, die Anschlussstelle Groß-Enzersdorf ist zu unserem Nachteil dazugekommen. Nun habe ich für den Stadtrat eine neuerliche Stellungnahme der Gemeinde formuliert, was daraus wird, müssen wir noch abwarten.

Der Stadtler: Warten ist genug?

StR Pfandlbauer: Gutes Stichwort. Warten ist natürlich zu wenig. Bei diesem Jahrhun-



dert-Projekt für Groß-Enzersdorf ist Weitsicht, Mut, Engagement und Durchhaltevermögen gefragt. Ich weiß schon, das klingt pathetisch, aber wenn wir nicht jede Chance nützen, um gute Verhandlungserfolge zu erzielen, wird man über uns d'rüberfahren.

Ich hätte mir vom Bgm. Tomšić schon etwas mehr Nachdruck in den Verhandlungen erwartet. Zögern, Rücksicht und Verständnis für die Position der Stadt Wien zu zeigen, wird nicht reichen. Mehr öffentlicher Druck und endlich persönliche Verhandlungen des Bürger-

meisters mit der niederösterreichischen Landesregierung wären für Groß-Enzersdorf sehr nützlich.

Der Stadler: Gibt es inhaltliche Auffassungsunterschiede zwischen Ihnen und dem Bürgermeister, was das S1-Projekt betrifft?

StR Pfandlbauer: Bis dato nicht, aber Engagement im Interesse Groß-Enzersdorfs ist von allen Beteiligten gefordert. Manchmal fühle ich mich schon als Einzelkämpfer.

Der Stadler: Danke für das Gespräch.

Lärmschutzprogramm des Flughafens Wien ausdehnen!

Vor einigen Tagen wurden die letzten verfügbaren Fluglärm-Messdaten für Groß-Enzersdorf veröffentlicht. Im Oktober wurde ein signifikant höherer äquivalenter Dauerschallpegel (dB(A)) gemessen. Am Tag 56,3 dB(A), in der Nacht 48,2 dB(A), das ist im Vergleich zu September 2008 eine Steigerung von jeweils 4 dB(A). Es ist konsensuale Meinung in der Fachwelt, dass man bei einer Zunahme von 10 dB(A) von einer subjektiven Verdoppelung des Lärms spricht. Plus 4 dB(A) in Groß-Enzersdorf entsprechen also einer deutlich wahrnehmbaren Zunahme der Lärmbelastung für die Bewohner. Und darüber hinaus

wurden 50% aller Landungen im Oktober über Groß-Enzersdorf abgewickelt!

Vor einigen Monaten hat nun die Flughafen Wien AG ein Lärmschutzprogramm für die Anrainergemeinden des Flughafens veröffentlicht. Welcher Lärmgeplagte vom Flughafen als „förderungswürdig“ eingestuft wurde, kann man unter www.laermschutzprogramm.at (Zielgebiete) nachlesen. Auch eine Lärmkataster-Karte ist dort abrufbar. Diese Karte ist vorerst entscheidend, ob man Fördermaßnahmen beantragen kann und in welchem Ausmaß. Bei genauer Betrachtung kommt man aber zu folgendem Schluss: Diese Karte hat

mit den aktuellen Lärmessdaten herzlich wenig zu tun. Außerdem stellt sich die Frage, wie die Messdaten dieser Karte zustande gekommen sind, etwa bei Windstille oder bei West- oder bei Südost-Wind?

Wir von der VP Groß-Enzersdorf fordern zum wiederholten Male den Flughafen Wien auf, das Lärmschutzprogramm massiv auszuweiten. Und wir glauben, dass wir für diese Forderung gute Gründe haben:

1. Die entscheidende Lärmkatasterkarte legt idealtypische Anflüge über Groß-Enzersdorf zu Grunde, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben.

2. Sind Windeinflüsse bei der Lärmausbreitung berücksichtigt worden?

3. Die aktuellen Messdaten aus Oktober 2008 machen eine neue Bewertung der Lärmbelas-



tung im Stadtl notwendig.

Die Flughafen Wien AG, die jährlich Millionen Euro in den Ausbau des Flughafens investiert, sollte die Bewohner des Stadtls nicht kleinlich in Lärmgeplagte und angeblich Nicht-Lärmgeplagte einteilen. Das Zentrum von Groß-Enzersdorf soll eigenartigerweise nicht vom Fluglärm betroffen sein. Das ist aus oben genannten Gründen ungläubwürdig! Gerade die Bewohner des Stadtls waren zum überwiegenden Teil schon vor der Errichtung der 2. Piste im Jahre 1972 ortsansässig, und haben meiner Meinung nach auch das Recht in den Genuss des Lärmschutzprogramms zu kommen.

Wir von der VP Groß-Enzersdorf sind nicht gegen Flugzeuge und nicht gegen den Flughafen Wien, aber gegen die wissentliche Missachtung der Anrainersituation.

StR Dr. Peter Cepuder



Ortsbild geht uns alle an!

Im Rahmen der streng überparteilichen Aktion „Gemeinde 21“ fand kürzlich der Workshop „Das Stadtbild planen“ im Heimatmuseum statt. Zwei Arbeitsgruppen haben sich unabhängig von parteipolitischen Interessen zum Ziel gesetzt, einerseits ein Leitprojekt zur Neugestaltung des Hauptplatzes von Groß-Enzersdorf zu entwickeln und andererseits kleinere Projekte im

Rahmen der Ortsbildverschönerung zu bearbeiten.

Nach einer Einstimmung mit Bildern aus Groß-Enzersdorf wurde in Anwesenheit von Ortsbild-Frontfrau Helga Slond und vielen Interessierten eine Liste mit Verbesserungsvorschlägen und möglichen Projekten erarbeitet.

Mit der Eröffnung der geplanten Umfahrung Groß-Enzersdorf im Jahr 2014 (?) wird

die durch den Durchzugsverkehr hervorgerufene Verkehrsbelastung am Hauptplatz hoffentlich stark zurückgehen.

Dieser Zeitpunkt sollte Anlass sein, den Hauptplatz nicht Auto-, sondern Fußgängergerecht umzugestalten. Abhängig von seiner zukünftigen Funktion soll das Erscheinungsbild des Hauptplatzes nicht von parkenden Autos dominiert sein, sondern Markt-, Veranstaltungs- und Kommunikationsraum sein sowie ein Ambiente aufweisen, das zum Einkauf bei den umliegenden Nahversorgergeschäften einlädt. Auch der Zugang und die Nutzung des Burghofes war ein Thema.

Die Gruppe „Kleinprojekte“ will sich ramponierten Gehsteigen und Baumscheiben, renovierungsbedürftigen Kleindenkmälern, überquellenden Mistkübeln entlang der Stadtmauer, ungepflegten Grünflächen samt fehlendem Blumenschmuck und der Parkraumgestaltung im Stadtzentrum annehmen. Als erster

Schritt ist eine Fotodokumentation der ins Auge gefassten Projekte geplant, um einen ersten Überblick zu erhalten.



Michael Kohlmann + GR Michael Rauscher bei einem der vielen möglichen Projekte: Sanierung und Gestaltung der Baumscheiben im Stadtl.



BOKU-Studenten haben im Rahmen einer Projektarbeit einen Vorschlag für die Neugestaltung des Hauptplatzes ausgearbeitet.

Auch GR Michael Rauscher ist von der Sache begeistert. „Ich finde die Kleinprojekte-Initiative von Michael Kohlmann sehr gut. Kleine Projekte sind leicht zu bearbeiten, die Umsetzung kostet nicht viel und daher ist es möglich, wirklich etwas zu bewirken. Manche Dinge können vielleicht sogar in Eigeninitiative gemacht werden. Ich lade auch noch andere Personen ein, sich dieser Gruppe anzuschließen und ihre Ideen einzubringen.“

Kontakt: <http://www.grossen-enzersdorf21.at>

„Für Ihr Anliegen“ ...

E-Mail: office@derstadler.at
www.derstadler.at



Dr. Peter Cepuder
Stadtrat, Gr.-Enzersdorf
0664/101 38 28
peter.cepuder@aon.at



Renate Hollarek
Gemeinderätin, Franzensdorf
02215/23 93
ronate.hollarek@gmx.at



Beate Krump
Gemeinderätin, Schönau
02215/31 15
krump.schoenu@aon.at



Reinhard Wachmann
Gemeinderat, Gr.-Enzersdorf
0664/286 54 83
reinhard.wachmann@tsvgroup.com



Ing. Karl Pfandbauer
Stadtrat, Gr.-Enzersdorf
0676/728 93 80
pfandi@aon.at



Karin Klement
Gemeinderätin, Probstsdorf
02215/26 36
karin.klement@aon.at



Walter Mayr
Gemeinderat, Mühlhofen
0664/453 19 43
walter.mayr@argwohnen.at



Wilhelmine
Zatschkowitsch
Gemeinderätin, Wittau
0664/383 43 53
zatschkowitsch@gmx.at



Ing. Alfred Skarabela
Stadtrat, Gr.-Enzersdorf
02249/2281
stadtrat@skarabela.net



Robert Kriegl
Gemeinderat, Rutzendorf
0650/305 33 94
r.kriegl@utanet.at



Michael Rauscher
Gemeinderat, Gr.-Enzersdorf
0664/302 66 46
michael.rauscher@s1.net

... haben wir immer
ein offenes Ohr.
volkspartei
groß-enzersdorf

Walter Mayr geht in „Un“ruhestand LH Pröll würdigte Arbeit für NÖ mit Großem Ehrenzeichen des Landes

Landesobmann Dr. Michael Spindelegger würdigte Walter Mayrs unglaublichen persönlichen

Einsatz für den Aufbau und die Stärke des NÖ-AAB: „Walter Mayr war Tag und Nacht für den

NÖAAB im Einsatz“. Aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll erhielt „ein großer Politiker Niederösterreichs“, ein „Vorbild in Haltung und Gesinnung“ und „ein persönlicher Freund das ‚Große Ehrenzeichen um Verdienste für das Bundesland Niederösterreich‘ überreicht“.

Der gebürtige Retzer hatte nach einer Konditorlehre als Diözesansekretär seine Laufbahn begonnen

und war 1970 zum NÖ-AAB gekommen. Er ist verheiratet, Vater einer Tochter und eines Sohnes sowie zweifacher Großvater.

Von Geschenken hatte Walter Mayr gebeten Abstand zu nehmen. Stattdessen spendeten Freunde und Wegbegleiter mehr als 51.000 Euro für einen neuen Einsatzwagen des Roten Kreuzes Groß-Enzersdorf, dessen Obmann er seit kurzem ist. „Das ist ein typisches Zeichen von Walter Mayr. Er war und ist für mich ein Vorbild, ich werde weiterhin auf seine Ratschläge zählen“, sagt VP Klubobmann Michael Rauscher.

Ball der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

Samstag, 24. Jänner 2009,
Einlass: 20 Uhr, Eröffnung: 21 Uhr

Hotel am Sachsengang

Tischreservierungen
ab 2. Jänner 2009 unter
Tel. 0676/905 74 01
Disco für Jung und Alt

Hauptpreis gesponsert von der
RAIKA Orth a. d. Donau

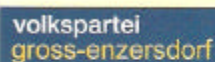


event team
Gross-Enzersdorf



Beim „Kraft tanken“ des NÖAAB in Grafenegg gratulierte die ÖVP Groß-Enzersdorf ihrem langjährigen Chef Walter Mayr zum 65er.

*Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch
in das Jahr 2009 wünschen*



Die Volkspartei Groß-Enzersdorf ist auch im Internet unter <http://www.DerStadler.at> abrufbar! Sie können nicht nur Informationen über Veranstaltungen und Aktuelles aus der Gemeinde abfragen, sondern uns auch via e-mail Wünsche, Anliegen und Anregungen mitteilen.
walter.mayr@argewohnen.at michael.rauscher@a1.net winkler@wpk.at peter.cepuder@aon.at